

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.								
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen . . . . .	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinische Sprache . . . . .	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechische Sprache . . . . .	6	6	6	6	6				30
Französische Sprache . . . . .	2	2	3	3	3	4			17
Englische Sprache . . . . .	2	2							4
Hebräische Sprache . . . . .	2	2							4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Rechnen und Mathematik. . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung und Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben . . . . .							2	2	4
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2		10
Singen . . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	12
	39	39	36	34	34	32	29	29	253

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1898/99.

	Ordin.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Dr. Schmidt Dir.	I	7 Lat.	6 Griech.							13
2. Eberhardt Prof.	IIa	6 Griech.	3 Deutsch 7 Lat.				2 Relig.	2 Relig.		20
3. Dr. Pennigsdorf Oberl.	IIb	3 Gesch.	3 Gesch.	7 Lat.	2 Deutsch	6 Griech.				21
4. Dr. Gartenstein Oberl.	IIIa			3 Deutsch 6 Griech.	7 Lat. 6 Griech.					22
5. Musikdir. Dr. Taubert Oberl.	IV	1 Singen				2 Deutsch 3 Franz.	3 Deutsch 7 Lat.	1 Singen	1 Singen	20
6. Baumann Oberl.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		3 Gesch. u. Erdk.	4 Franz. 4 Gesch. u. Erdk.			22
7. Dr. Herrmann Oberl.	IIIb	2 Relig. 3 Deutsch 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.		7 Lat.				20
8. Dr. Ortman Oberl.	V	3 Turnen			2 Relig. 3 Franz.	2 Relig.		3 Deutsch 8 Lat.		24
9. Raundorf Oberl.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Natur- bech.					20
10. Hennig Oberl.	VI			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				3 Relig. 4 Deutsch 8 Lat.	21
11. Dr. Sahn cand. prob. u. wiss. Hilfslehrer.					3 Math.	3 Math. 2 Natur- bech.	4 Math. 2 Natur- bech.	2 Natur- bech. 2 Erdk.	2 Natur- bech. 2 Erdk.	22
12. Girchner technischer Lehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib.	28
								3 Turnen.		

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Penſa.

#### Prima. Ordinarius Direktor Dr. Schmidt.

**Religionslehre** 2 Std. Herrmann. Chriſtliche Glaubens- und Sittenlehre im Anſchluß an die Lektüre der *confessio Augustana* und des *Römerbriefes*. Wiederholung früherer Penſa, namentlich der *Apoſtelgeſchichte* und des *Jacobusbriefes*.

**Deutsche Sprache** 3 Std. Herrmann. Entwicklung der deutschen Litteratur von der Reformation bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts nach Hopf und Paulſief, unter Heranziehung wichtiger Stücke der betr. Dichter. Ausführlicher wurde beſprochen Luthers *Sendbrief vom Dolmetschen* und an den chriſtlichen Adel deutscher Nation, *Jiſcharts Glückhaftes Schiff*, das *Volkslied* um 1530, *Klopſtocks Meſſias* und *Oden*. Dramaturgiſche Propädeutik im Anſchluß an *Leſſings Hamburgiſche Dramaturgie* und *Ariſtoteles Poetik*, und auf Grund der Lektüre von *Voltaire's Zaire* und *Shakespeare's Othello*, *Leſſings Emilia Galotti* und *Grillparzers „Traum, ein Leben“*. *Leſſings Leben und Dramen* (*Philotas*, *Nathan*), *Goethes Iphigenie*; *Marcus König von Guſt. Freitag*. Kurze Vorträge im Anſchluß an die Litteratur. Auswendiglernen von Gedichten und bedeutſamen Abſchnitten der geleſenen Dramen. Übungen im Diſponiren.

Themata der Aufſätze: 1. Die reformatoriſche Bewegung in *Freitag's „Marcus König“*. 2. Worin beruht die Volkſtümlichkeit Luthers im 16. Jahrhundert? 3. Der Schauſpiel der Handlung im *Helland* und *Meſſias* (Gef. 1—5). 4. Unſere Vorzeit in *Klopſtocks* Gedichten. 5. Gedankengang und Gliederung von *Klopſtocks* Ode „Die Frühlingsfeier“. 6. Volksglaube und Volksbrauch im *Volkslied* des 16. Jahrhunderts. 7. *Leſſings* Faustfragment und *Grillparzers* „Traum, ein Leben“. 8. Die ariſtoteleiſche Deſinition der Tragödie.

Abituriententhema. *Michaelis*: Unſere Vorzeit in *Klopſtocks* Gedichten. — *Oſtern*: Die ariſtoteleiſche Deſinition der Tragödie.

**Lateiniſche Sprache** 7 Std. Schmidt. Gelegentliche Repetition der Grammatik und Hauptſachen der Stilistik. Geleſen wurde *Tacitus*: an. I u. II (Auswahl) und *Germania*. *Livius*: Stellen aus XXIV. und XXV. *Horatius*: Od. I und III (Auswahl) und IV; Sat. I, 1, 6, Ep. II, 3. Einzelne *Oden* wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine ſchriftliche Arbeit, alle Vierteljahre eine lateiniſche Inhaltsangabe.

**Griechiſche Sprache** 6 Std. Eberhardt. Geleſen wurde: *Plato*, *Apologie*, *Kriton*, *Protagoras*, *Ilias* XIII—XIV. *Soph. Oidipus rex*. Verſchiedene Stellen der *Ilias* und mehrere *Sophocleiſche* Chöre wurden auswendig gelernt. *Ex tempore* wurde überſetzt aus *Thuc.* — Alle 4 Wochen eine Überſetzung aus dem Griechiſchen ins Deutsche als Klassenarbeit zur Korrektur. Grammatiſche Wiederholung gelegentlich nach Bedürfnis.

**Franzöſiſche Sprache** 2 Std. Baumann. Geleſen wurde: *Taine*, *Napoléon Bonaparte*; *Racine*, *Britannicus*; *Coppée*, Ausgewählte Gedichte. Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phraſenſchatzes; Stilistiſches, Metriſches, Synonymiſches im Anſchluß an die Lektüre. Gelegentliche grammatiſche Wiederholungen nebst mündlichen Überſetzungen ins Franzöſiſche. Alle 14 Tage Überſetzung eines Abſchnittes ins Deutsche oder ein Diktat zur Korrektur.

**Engliſche Sprache** 2 Std. Baumann. Befefigung der Ausſprache. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die notwendigſten ſyntaktiſchen Geſetze. Einprägung von *Notabeln*. Übungen im mündlichen und ſchriftlichen Gebrauch der Sprache. Lektüre: *Thackeray*, *Selection*; *Marryat*, *The Children of the New Forest*; *Byron*, *Childe Harold's Pilgrimage*.

**Hebräiſche Sprache** 2 Std. Herrmann. Wiederholung und Befefigung der Formenlehre. Einübung der ſyntaktiſchen Regeln. Geleſen wurden Stellen aus der *Genefis* und den *Pſalmen*. Monatlich eine ſchriftliche Arbeit.

**Gefchichte und Erdkunde** 3 Std. Pennigsdorf. Geſchichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648 nach dem hiſtoriſchen Hilfsbuche von *Herbſt*. Repetitionen aus der *Erdkunde* von *Europa*.

**Mathematik** 4 Std. Naundorf. Das Additionstheorem, Anfang der Stereometrie, sphärische Trigonometrie, Zinseszins- und Rentenrechnung in imaginären Größen. Nach Kambly und Bardey. Alle vier Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassen-Arbeit.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

Miſchact's 1898. 1. Auf den Seiten AC und BC eines Dreiecks ABC liegen die Punkte D beziehungsweise E so, daß  $CD = BE$  ist, und das Dreieck durch DE halbiert wird. Die Punkte D und E sollen gefunden werden. 2. Der Inhalt eines Rotationsparaboloides soll ermittelt werden. 3.  $\sin \alpha + 103 \beta + \cos \gamma$  soll unter der Voraussetzung in einen eingliedrigen Ausdruck verwandelt werden, daß  $\alpha$ ,  $\beta$  und  $\gamma$  die Winkel eines Dreiecks sind. 4. Der Rezipient einer Luftpumpe nebst Verbindungskanal enthält 8 cbdm, der Stiefel  $\frac{3}{4}$  cbdm. Nach wieviel Kolbenhöhen beträgt der Luftdruck im Rezipienten 2 mm?

Oſtern 1899: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, dem Verhältnisse der beiden andern Seiten und der Höhe zu einer von diesen beiden Seiten. 2. Der Schatten eines von der Sonne beschienenen senkrechten Stabes fällt auf eine horizontale Ebene. Inwiefern darf der Weg, der die Schattenspitze im Laufe des Tages beschreibt, als ein Kegelschnitt angesehen werden, und wie ändert er sich nach der geographischen Breite und der Jahreszeit? Für den Äquator und den 21. Juni soll der Weg genauer untersucht werden. 3.  $\sin 2\alpha + \sin 2\beta + \sin 2\gamma$  soll für den Fall in ein Produkt verwandelt werden, daß  $\alpha + \beta + \gamma = 180^\circ$  ist. 4. Es soll nachgewiesen werden, daß  $1^2 + 2^2 + 3^2 + \dots + n^2 = (1 + 2 + 3 + \dots + n)^2$  ist.

**Physik.** 2 Std. Naundorf. J. S. Die Lehre vom Licht, mathematische Erdkunde. Nach Koppe.

### Ober-Sekunda. Ordinarius Professor Eberhardt.

**Religionslehre** 2 Std. Herrmann. Gelesen und besprochen wurde die Apostelgeschichte, ausgewählte Stücke aus dem Korinther- und Thessalonicherbriefe und der Offenbarung (Kap. 11, 12) im Urtexte. Vollständige Lektüre des Jacobus-, Philipper- und Galaterbriefes, im Urtexte; im Anschlusse daran Luthers Freiheit eines Christenmenschen. Das apostolische Zeitalter. Wiederholung des Penjums der Untersekunda.

**Deutsche Sprache** 3 Std. Eberhard. Es wurden gelesen und erklärt Abschnitte aus den Niebelungen, der Gudrun, Wather, (3. L. im Urtext); ferner Wallenstein, Götz. Eine Anzahl Waltherscher Lieder wurde auswendig gelernt. Übungen im Disponieren; Besprechungen von Arbeiten. 8 Arbeiten zur Korrektur.

Themata: 1. Woburch wird Hagen zur Ermordung Siegfrieds bestimmt? 2. Vergleichung der beiden Gedächte: „Diewe war sint verschwunden“ von Walthere von der Vogelweide und „Aus der Jugendzeit“ von Altdorf. 3. Einfluß des Walbes. 4. (Klassenarbeit) Woburch wird Weislingen zum Bleiben am Hofe von Bamberg bestimmt? 5. Die Vertreter der neuen Zeit in Götz's Götz von Berlichingen. 6. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Person des Feldherrn? 7. Wie wird der Empörung Wallensteins entgegen gearbeitet? 8. Inwiefern wird in Schillers Wallenstein die Treue verherrlicht? (Klassenarbeit).

**Lateinische Sprache** 7 Std. Eberhardt. Wiederholung der Syntax, meist im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten und die Lektüre. Gelesen wurde: Virg. Aen. VII, Ecl. I, Cic. pro Milone, Liv. XXX. Privatum Caes. b. c. lib. I. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche zur Korrektur.

**Griechische Sprache** 6 Std. Schmidt. Gelegentliche Wiederholung einiger Theile der Formen- und Kasuslehre, weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip, meist im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen wurde: Herodot VII (Auswahl), Lysias or. 12. 16. 32. Homer VII—XXIV (mit einigen Auslassungen). Geeignete Stellen aus Homer wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit zur Korrektur.

**Französische Sprache** 2 Std. Baumann. Gelesen wurde: Molière, Le Misanthrope, Guizot, Louis onze; Theuriot, Ausgewählte Erzählungen. Sprechübungen: Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes; Stilistisches, Metrische & Synonymes im Anschlusse an die Lektüre. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage Übersetzung eines Abschnittes oder eines französischen Diktates ins Deutsche zur Korrektur.

**Englische Sprache** 2 Std. Baumann. Einübung der Aussprache. Deklination und Konjugation, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Die wichtigsten Präpositionen. Einprägung von Botabeln. Schriftliche Übungen. Lektüre aus dem Lehrbuche von Tendering.

**Hebräische Sprache** 2 Std. Herrmann. Einübung der hebräischen Schrift, der Flexion des Verbums und Nomens mit den einschlagenden Lautgesetzen und den unentbehrlichsten syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Strack. Gelesen wurde aus dem Übungsbuche von Strack. Alle 4 Wochen (mit Ausnahme des 1. Vierteljahres) eine schriftliche Arbeit.

- Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Pennigsdorf. Griechische und römische Geschichte nach dem histor. Hilfsbuche von Herbst. Repetition der außereuropäischen Erdteile.
- Mathematik** 4 Std. Naundorf. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre, goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen und Kreispolaren). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Nach Kambly und Bardey's Aufgabensammlung. Alle vier Wochen eine Arbeit zur Korrektur.
- Physik** 2 Std. Naundorf. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

### Unter-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Pennigsdorf.

- Religionslehre** 2 Std. Herrmann. Geschichte der Offenbarung Gottes im alten Testament auf Grund der Lektüre des Pentateuchs, der Bücher Samuelis, besonders der Propheten und der Psalmen. Religiöse Entwicklung Israels vom Exil bis zum Auftreten des Herrn. Besprechung des Marcus-Evang. — Gliederung und Zusammenhang des kleinen Katechismus, Wiederholung und Einprägung von Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern.
- Deutsche Sprache** 3 Std. Hartenstein. Praktische Anleitung zur Aufzählung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffs. In der Klasse wurden gelesen Hermann und Dorothea, die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, außerdem einige Balladen von Uhland und Schiller. Mehrere Balladen von Goethe, Schiller und Uhland wurden auswendig gelernt. Belehrung über das Nützigste aus der Poetik und Metrik. Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.
- Themata der Aufsätze: Welche Lebensanschauungen finden wir bei den griechischen Helden in Schillers Siegesfest? — Wodurch kennzeichnet Schiller die hoffnungslose Lage des Dauphins? — Worin zeigt sich Xenophons treue Fürsorge für das Heer? (Xen. Anab. IV. c. 1-5). — Übersetzung von Xen. Anab. VI, 6, § 11-24. — Welcher Unterschied zeigt sich in dem Anteil, den die Eltern Hermanns, der Apotheker und der Pfarrer am Schicksale der Vertriebenen nehmen? — Die Vaterstadt Hermanns. — Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. — Inhalt und Bedeutung des zweiten Auftritts im zweiten Akte von Minna von Barnhelm — Friedrich der Große und seine Offiziere, nach Minna von Barnhelm. (Prüfungsaufsatz).
- Lateinische Sprache** 7 Std. Pennigsdorf. Grammatische Repetitionen nach Ellendt-Seiffert; besonders wurde noch durchgenommen die Lehre von den Konjunktionen § 313-320; daneben mündliches zum Teil unvorbereitetes Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Busch-Fries. Gelesen wurde Cic. Or. in Cat. I. III. Liv. lib. V (Auswahl). Verg. Aen. Auswahl I-IV. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an Gelesenes, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche zur Korrektur.
- Griechische Sprache** 6 Std. Hartenstein. Wiederholung einzelner Teile der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, eingehende Behandlung der Syntax des Namens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) und der Präpositionen, Einprägung der notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, möglichst im Anschluß an die Lektüre. Einübung an Musterbeispielen. Gelesen wurde Xen. Anab. VI und VII (Auswahl), Hell. I und II (Auswahl), Hom. Od. I-VI (mit einigen Auslassungen), geeignete Stellen aus dem 1. Buche wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, gelegentlich aus dem Griechischen ins Deutsche.
- Französische Sprache** 3 Std. Baumann. Gelegentliche Wiederholung des Penjums von IIIA. Befestigung des Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Präpositionen, Fürwort, Participle, Infinitiv, Kasusrektion, im Anschluß an Grammatik und Übungsbuch von Floes-Kares. Gelesen wurde: Daruy, Histoire de France II. Theil, Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Mündliches Übersetzen ins Französische und Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, ein Exercitium oder Diktat zur Korrektur.
- Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Hennig. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart nach dem Leitfadens von Müller-Zunge. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen von Kartenskizzen. Nach Daniels Lehrbuch.
- Mathematik** 4 Std. Naundorf. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten, Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfangs. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper, Berechnung von Kantenslängen, Oberflächen und Inhalten. Nach Kambly und Bardey. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
- Physik** 2 Std. Naundorf. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 2: Optik, Elektrizität und Magnetismus, Chemie und Mineralogie. Nach Koppe.

### Ober-Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Hartenstein.

- Religionslehre** 2 Std. Ortmann. Es wurden gelesen und eingehend erklärt die Bergpredigt und verschiedene andere Abschnitte aus den Evangelisten, ferner einige Psalmen und Teile aus der Apostelgeschichte. Kurze Geschichte der Reformation. Einprägung von 4 neuen Liedern und einer Anzahl Niederstrophen. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche.
- Deutsche Sprache** 2 Std. Pennigsdorf. Aus Hopf und Paulsief II, 1 wurden ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, einzelne Gedichte gelernt und vorgetragen; daneben Schillers Glocke. Neben dem Inhalte wurde das Hauptgewicht auf die Erkenntnis des Unterschiedes der Dichtungsgattungen gelegt. Zur Einführung in die Dramatik diente Schillers Wilhelm Tell. Jeden Monat ein Aufsatz zur Korrektur.
- Lateinische Sprache** 7 Std. Hartenstein. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv, Gerundium und Partizip nach Ellendt-Seuffert, meist im Anschluß an Musterbeispiele; daneben mündliches Übersetzen ins Lateinische nach Busch-Fries. — Lektüre (4 Std.): Caes. b. g. IV—VII mit einigen Ausschaltungen; Ovid. Met. nach Siebelis' Auswahl, wobei das Notwendigste aus der Metrik behandelt wurde. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale, alle 6 Wochen statt dessen eine schriftliche Klassen-Übersetzung ins Deutsche zur Korrektur.
- Griechische Sprache** 6 Std. Hartenstein. Wiederholung verschiedener Abschnitte aus der Lehraufgabe der IIIb. Einübung der Verba auf  $\mu$  und der v. anomala nach Kaegi. Daneben mündliches Übersetzen aus Wesener, Übungsbuch II. Gelesen wurden Stücke aus Wesener; dann Xen. Anab. I—III (Auswahl), wobei die wichtigsten syntaktischen Regeln abgeleitet und eingeübt wurden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
- Französische Sprache** 3 Std. Ortmann. Die unregelmäßigen Verben nach ihrer Analogie behandelt. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Aus der Syntax Wortstellung, Tempora, Modi, meist im Anschluß an Musterfäße (nach dem Übungsbuch von Floeck-Kares, B. Cap. 1—46). Daneben mündliches Übersetzen ins Französische und Sprechübungen. Lektüre aus dem französischen Lesebuche von Benecke und d'Hargues. Alle 14 Tage ein französisches Exercitium oder Extemporale zur Korrektur.
- Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Hennig. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte. Nach dem Leitfaden von Müller-Junge. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. Nach Daniels Lehrbuch.
- Mathematik** 3 Std. Hahn. Geometrie: Repetition, Beendigung der Kreislehre, Lehre von dem Flächeninhalte der gradlinigen Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre nach Kambly. Arithmetik: Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehen der Quadratwurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nach Bardey. Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur.
- Naturbeschreibung und Physik** 2 Std. Naundorf. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre nach Bänig. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil 1: Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Mechanik und Wärmelehre nach Koppe.
- Zeichnen** 2 Std. Girchner. Körperzeichnen.

### Unter-Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Herrmann.

- Religionslehre** 2 Std. Ortmann. Es wurden gelesen aus dem alten Testament die für die Geschichte des Reiches Gottes besonders wichtigen Stellen, namentlich aus den Büchern der Könige, den großen Propheten, Esra, Mattab.; ferner einige Kapitel aus Hiob und mehrere Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder, Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern und einer Anzahl Niederstrophen und Sprüchen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.
- Deutsche Sprache** 2 Std. Taubert. Aus Hopf und Paulsief II, 1 wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke gelesen und erklärt. Über die poetischen Formen wurden die zur Erläuterung des Gelesenen erforderlichen Belehrungen gegeben. Eine Anzahl Gedichte wurde auswendig gelernt und vorgetragen. Die grammatische Belehrung bezog sich hauptsächlich auf einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.

- Lateinische Sprache** 7 Std. Herrmann. Als Lektüre Caes. bell. gall. I—III, verbunden mit Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Wiederholung der Kasuslehre und Einprägung der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert mit Verwertung von Musterbeispielen aus dem Gelesenen. Dabei mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Busch-Fries. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale, statt des letzteren alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche aus Caes. bell. gall.
- Griechische Sprache** 6 Std. Pennigsdorf. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich nach Kaegi. Dazu mündliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Wesener, Übungsbuch I. Im Anschluß an das Gelesene Auswendiglernen von Wörtern und Ableitung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.
- Französische Sprache** 3 Std. Taubert. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderung in der Rechtschreibung einiger regelmäßiger Verben, sowie die unregelmäßigen Verben mit besonderer Beachtung der Konjunktivformen nach dem Elementarbuch von Floeg-Kares 37—63. Lektüre: Sämtliche Lesestücke. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage ein Diktat, ein Exercitium oder ein Extemporale.
- Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Baumann. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. Nach dem Leitfaden von Müller-Zunke. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Nach Daniels Leitfaden.
- Mathematik** 3 Std. Hahn. Geometrie: Repetition des Penjums der Quarta, die Lehre von den Parallelogrammen, Kreislehre 1. Teil nach Kambly. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten Größen, einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey.
- Naturbeschreibung** 2 Std. Hahn. Botanik. Ergänzung des Penjums der Quarta durch Besprechung schwierigerer Pflanzenformen, besonders Kryptogamen und einiger ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie und über Pflanzenkrankheiten. (Im letzten Vierteljahre.) Überblick über das Tierreich. Nach Bänig.
- Zeichnen** 2 Std. Girchner. Schwierigere Formen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten, Mantuschblatt und Palmette. Übungen im Abändern gegebener Formen.

### Quarta. Ordinarius Oberlehrer Dr. Taubert.

- Religionslehre** 2 Std. Eberhardt. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI. und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder, Einprägung neuer Sprüche und 4 neuer Lieder nach Hollenberg.
- Deutsche Sprache** 3 Std. Taubert. Aus Hopf und Paulsief I, 3 wurden poetische und prosaische Stücke gelesen, erklärt und einige nacherzählt. Acht Gedichte wurden auswendig gelernt und mit besonderer Berücksichtigung einer guten und lauten Aussprache vorgetragen. Die grammatische Belehrung bezog sich namentlich auf den zusammengesetzten Satz. Die „Fremdwörter“ nach den „Regeln und Wörterverzeichnis zur Deutschen Rechtschreibung“. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Rechtschreibungen und als häusliche Arbeiten freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.
- Lateinische Sprache** 7 Std. Taubert. Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden: Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele, die teils der Grammatik, teils der Lektüre entnommen und meist auswendig gelernt wurden. Gelegentlich Syntax des Verboms. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden: Cornelius Nepos nach Ortman 3, 5, 21, 22. Die Vorbereitung fand im 1. Halbjahre in der Klasse statt. Öftere Übungen im Rückübersetzen, gelegentliche im unvorbereiteten Übersetzen, mehrere Abschnitte wurden auswendig gelernt. Übersetzungen in das Lateinische nach Busch-Fries. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

- Französische Sprache** 4 Std. Baumann. Aussprache und Uebungen, Konjugation der Hilfsverben avoir und être. Declination des Hauptwortes und des Eigenschaftswortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, des Interrogativ-, Relativ- und Demonstrativ-Pronomens, regelmäÙige und unregelmäÙige Steigerung, Zahlwörter, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, die regelmäÙige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ. Nach Floeg-Kares Elementarbuch Kap. 1—36. Erste Versuche im Sprechen und Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
- Geschichte und Erdkunde** 4 Std. Baumann. Das Wichtigste aus der Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. Übersicht über die alte, insbesondere die griechische und römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. Nach dem Leitfaden von Müller-Zunge. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluß von Deutschland. Entwerfen von Kartenstücken. Nach Daniels Leitfaden.
- Rechnen und Mathematik** 4 Std. Hahn. Rechnen (2 Stunden): Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetr mit ganzen Zahlen und Brüchen, bürgerliche Rechnungsarten, Flächenrechnung. Planimetrie (2 Stunden): Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Nach Harms und Kallius und Kambly.
- Naturbeschreibung** 2 Std. Hahn. Im Sommer: Botanik. Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Die wirbellosen Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Nach den Leitfäden von Väniß.
- Zeichnen** 2 Std. Girschner. Grundformen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten nach Vorzeichnung an der Schultafel. Geometrisches Zeichnen.

### Quinta. Ordinarius Oberlehrer Dr. Ortmann.

- Religionslehre** 2 Std. Eberhardt. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuß. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in VI gelernten Sprüche und Kirchenlieder; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, sowie einer mäÙigen Zahl von Katechismusprüchen und vier neuer Lieder nach Hollenberg.
- Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen** 3 Std. Ortmann. Aus Hopf und Paulsief wurden ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, einzelne Gedichte gelernt und vorgetragen. Grammatische Belehrung über den einfachen und erweiterten Satz und über das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Aus den „Regeln und Wörterverzeichnis zur deutschen Rechtschreibung“ wurden die Vorbemerkungen und Kap. I—VI, VIII—X angeeignet. Wöchentlich ein Diktat zur Korrektur. Zuletzt einige nacherzählende Aufsätze als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgegeschichte der Griechen und Römer.
- Lateinische Sprache** 8 Std. Ortmann. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Sexta. Einübung der Depo-  
nentia, der unregelmäÙigen Perfect- und Supinbildung der 4 Konjugationen und der verba anomala nach Ellendt-Seiffert; aus der Syntax Belehrung über einige Konstruktionen, den acc. c. Inf., die Partizipialkonstruktionen und den Gebrauch der Städtenamen. Mündlich übersezt wurde aus dem Lesebuche von Holzweißig. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit zur Korrektur.
- Erdkunde** 2 Std. Hahn. Elemente der mathematischen Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Nach Daniels Leitfaden.
- Rechnen** 4 Std. Girschner. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Aufgaben der Regelbetr mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Nach Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
- Naturbeschreibung** 2 Std. Hahn. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Nach den Leitfäden von Väniß.
- Zeichnen** 2 Std. Girschner. Elemente der Formenlehre. Geradlinige Figuren und Flächenverzerrungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel.
- Schreiben** 2 Std. Girschner. Weitere Übung in deutscher und lateinischer Schrift mit Rücksicht auf gefällige Form der Buchstaben. Nach den Vorschriften von Müller.

## Hexa. Ordinarius Oberlehrer Hennig.

**Religionslehre** 3 Std. Hennig. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Preuß. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und von 4 Liedern nach Hollenberg.

**Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen** 4 Std. Hennig. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse, wobei die „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ benutzt wurden. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten nach Hopf und Paulsief I, 1. Mündliches Nacherzählen von Vorerzählten. Auswendiglernen und Vortragen von 6 Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

**Lateinische Sprache** 8 Std. Hennig. Regelmäßige Formenlehre ohne die Deponentien nebst einigen syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Ellendt-Seiffert. Übersetzen einzelner Sätze und zusammenhängender Stücke nebst Auswendiglernen der dazu nötigen Vokabeln nach Holzweißig 1. Abt. Wöchentlich eine schriftliche Übung teils als Klassenarbeit, teils als Hausaufgabe.

**Erdfunde** 2 Std. Hahn. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Die Provinz Sachsen.

**Rechnen** 4 Std. Girshner. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Nach Harnis und Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Hahn. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nach den Leitfäden von Bänig.

**Schreiben** 2 Std. Girshner. Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach den Vorschriften von Henze.

An dem Religionsunterricht haben alle Schüler außer einem teilgenommen.

### Technischer Unterricht.

- a. im Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 139, im Winter 150 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht überhaupt befreit im Sommer 9 (also 6,5%), im Winter 13 (also 8,7%); aus anderen Gründen und von einzelnen Übungsarten war kein Schüler dauernd befreit. Es bestanden bei 4 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 7, zur größten 13 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Dr. Drtmann für die Schüler von I - IIIb, techn. Lehrer Girshner für die Schüler von VI - IV.

Der Anstalt steht eine auf dem Hofe des Schulgebäudes gelegene Turnhalle zur Verfügung; dieselbe wird auch von den städtischen Schulen und Vereinen benutzt. Als Sommerturnplatz dient der Schulhof. Einen Turnspielfeld besitzt die Anstalt noch nicht, doch ist die Beschaffung eines solchen in Aussicht gestellt. Turnspiele sind während des Sommers fast regelmäßig in einer der drei für jeden Schüler angesetzten Turnstunden auf dem Schulhofe betrieben worden.

Von den Schülern sind 86 Freischwimmer (= 68,8%); von diesen haben 10 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt.

- b. im Gesange 5 Std. Taubert. Die Sextaner und Quintaner haben wöchentlich je eine Stunde theoretischen Unterricht gehabt, die Sopranisten aus Sexta bis Quarta und die Altisten aus Quinta bis Tertia je eine Singstunde, die Tenoristen und Bassisten aus Quarta bis Prima abwechselnd ebenfalls eine. Die Schüler übten die kirchlichen Responsorien und die zu den Schul-Andachten und patriotischen Fest- und Gedenktagen notwendigen Gesänge (a capella); die Schüler der Sexta und Quinta sangen außerdem noch Turn- und Wanderlieder nach Ludwig Erk, die Schüler von Tertia bis Prima Volkslieder nach Sülzer, Kaiser Wilhelms „Sang an Agir“ und (unisono) Balladen von Joh. Fr. Reichardt, Zumbsteeg, Zelter, Grimmer und Löwe.
- c. im facultativen Zeichnen. Der technische Lehrer Girshner erteilte in 2 Stunden außerhalb der Schulzeit Zeichenunterricht für die Klassen Prima bis Untersekunda. An demselben haben teilgenommen 5 Primaner, 5 Untersekundaner.

Anhang: Lektionarium für das Schuljahr 1899/1900, entworfen von Oberlehrer Dr. Herrmann.

Schulanf. 11. April 1899.	2. nach Trin. 11. Juni.	14. nach Trin. 3. Sept.	24. nach Trin. 12. Nov.
D. Ps. 121.	M. Hebr. 9, 11-15.	M. Ephe. 4, 22-32.	M. Röm. 3, 20-28
M. Joh. 20, 24-29.	D. " 12, 4-8. 11-12	D. " 5, 9-14.	D. " 5, 1-11.
D. Apgsch. 10, 34-41.	15a	M. " 5, 15-21.	M. " 5, 12-21.
F. Baruch 2, 14-20.	M. Hebr. 13, 1-3. 7. 17. 20. 21.	D. " 6, 1-9.	D. " 6, 3-11.
S. " 3, 2-7a.	D. (Kaiser Friedr. †) Spruch.	F. " 6, 10. 11. 14-17. 24.	F. " 7, 14-25.
Misericord. 16. April.	10, 7a.	S. Josua 24, 14-24.	S. " 8, 12-17.
M. 1. Kor. 15, 1-10.	F. Ps. 3 2-10.	15. nach Trin. 10. Sept.	25. nach Trin. 19. Nov.
D. " 15, 12-18.	S. " 33, 13-18.	M. 1. Tim. 1, 5. 12-17.	M. Ps. 51, 3-6. 12-19.
M. " 15, 19-22. 29-33.	3. nach Trin. 18. Juni.	D. 1. " 2, 1-8.	D. " 130.
D. " 15, 35-44.	M. Apgsch. 20, 17-24.	M. 1. " 6, 6-12 a.	M. Bußtag.
F. " 15, 44-50.	D. " 21, 10-15.	D. 2. " 1, 7-13.	D. Ser. 3, 22b-25.
S. " 15, 50-58.	M. " 22, 6-16.	F. 2. " 2, 1-5, 8a. 11. 12. 22.	F. Ps. 32.
Jubilate 23. April.	D. " 25, 1-12.	S. 2. " 3, 12-17.	S. 1. Theff. 4, 13-18.
M. Ps. 1.	F. " 26, 20-32.	16. nach Trin. 17. Sept.	26. nach Trin. 26. Nov.
D. " 2.	S. " 28, 17-20. 23-28.	M. 1. Joh. 1, 1-9.	M. 1. Theff. 5, 1-10.
M. " 4.	4. nach Trin. 25. Juni.	D. 1. " 2, 1-12.	D. Offb. 3, 13-22.
D. " 5.	M. 1. Theff. 3, 7-13.	M. 1. " 2, 15-17. 23-25.	M. " 14, 6. 7. 13-16.
F. " 6.	D. " 4, 6-12.	D. 1. " 4, 1-11.	D. Ser. 40, 1-10.
S. " 8.	M. " 5, 12-23.	F. 1. " 4, 16-21.	F. Sach. 7, 8-8, 3. 9, 9.
Cantate 30. April.	D. 2 Theff. 1.	S. 1. " 5, 1-5. 12-14.	S. Maleachi 2, 4-10. 3, 1.
M. Ps. 9, 2. 3. 8-12.	F. " 2, 13-17.	17. nach Trin. 24. Sept.	1. Advent 3. Dez.
D. " 15, 1-4. 17, 5-8	S. " 3, 3-5. 11-13 16.	M. 1. Joh. 5, 15-20.	M. Röm. 13, 11-14.
M. " 18, 2-7. 31-36. 50.	Sommerferien.	D. 1. Kor. 9, 24-27.	D. Ps. 24, 3-10.
D. " 19.	Schulanfang 1. August.	M. 1. " 12, 4-11.	M. Am. 9, 11. 13-15.
F. " 20, 2. 3. 5-10.	D. Ps. 103.	D. 1. " 13.	D. Ps. 5, 14-6, 6.
S. " 23.	M. Gal. 2, 16-21.	F. 2. " 9, 6-10.	F. " 14, 2-10.
Rogate 7. Mai.	D. " 3, 23-28.	S. 5. Moj. 32, 1-12a.	S. Ser. 1, 2. 3. 11-18.
M. Ps. 24.	F. " 4, 1-7.	Herbstferien.	2. Advent 10. Dez.
D. Joh. 14, 8-20.	S. " 5, 25-6, 10.	Schulanfang 17. Oktober.	M. Ser. 2, 1-5 u. 4, 2-6.
M. Apgsch. 1, 1-11.	10. nach Trin. 6. August.	D. Kol 1, 9-14.	D. " 6, 1-13.
D. Himmelfahrt.	M. 1. Moj. 8, 20-22.	M. (Kaiser Friedrich geb.) Jaf.	M. " 7, 10-16
F. Joh. 14, 21-28.	D. 1. " 12, 1-3.	5, 10. 11.	D. " 9, 2-7.
S. " 15, 26-16, 4.	M. 1. " 28, 10-15.	D. 2. Kor. 11, 18. 21b-31.	F. " 11, 1-8.
Gaudi 14. Mai.	D. 1. " 49, 8-10.	F. 2. " 12, 1-10.	S. Micha 5, 1-8.
M. Hesekiel 37, 1-13.	F. 2. " 19, 3-6.	S. Spr. 3, 1 2. 5-7. 9-11.	3. Advent 17. Dez.
D. Joh. 16, 5-11.	S. Jos. 1, 6-9.	21. nach Trin. 22. Okt.	M. Ser. 55, 8-11.
M. " 16, 12-16. 20.	11. nach Trin. 13. August.	M. Phil. 1, 3-11.	D. " 54, 7-17.
D. " 17, 1-6. 9-11. 17.	M. Ps. 25, 1-10.	D. " 1, 21-30.	M. " 60, 1-5.
20. 21. 24.	D. " 27, 1-10. 14.	M. " 2, 1-11.	D. Ser. 1, 1-19.
F. Joel 3, 1-5.	M. " 37, 1-11.	D. " 3, 8-16.	F. " 31, 1-3. 7-10. 18-20.
Wingsferien.	D. " 42, 1-6.	F. " 3, 17-21.	S. " 31, 31-34.
D. Apgsch. 2, 14-18. 21. 28.	F. " 91.	S. " 4, 4-13.	Weihnachtsferien.
F. " 2, 29-39.	S. " 98.	22. nach Trin. 29. Okt.	Schulanfang 9. Jan. 1900.
S. " 3, 19-26.	12. nach Trin. 20. August.	M. Jaf. 1, 2-12.	D. Ps. 90.
Trinitatis 28. Mai.	M. Ps. 104, 1-9. 27-33.	D. Ps. 46.	M. " 103.
M. Apgsch. 4, 24-29.	D. " 124.	M. Jaf. 1, 17-21.	D. Sach. 1, 1-14
D. " 7, 48-55.	M. " 125.	D. " 1, 22-27.	F. " 1, 29-34.
M. " 8, 26-37.	D. " 139, 1-12. 23. 24.	F. " 2, 1-8.	S. " 3, 16-21.
D. " 9, 1-8.	F. Ser. 17, 5-10.	S. " 2, 12-21. 26.	2. nach Epiph. 14. Jan.
F. Ser. 52, 13-53, 13.	S. Am. 5, 6. 13-15. 21-24.	23. nach Trin. 5. Nov.	M. 1. Macc. 2, 49a. 50. 51. 61-64.
S. Hebr. 11, 1-4a. 32a 36-39a.	13. nach Trin. 27. August.	M. Jaf. 4, 1-10.	D. Ser. Sir. 1, 1-16a,
1. nach Trin. 4. Juni.	M. 1. Sam. 15, 12-23.	D. " 4, 11-17.	M. " 1, 17-30,
M. Apgsch. 10, 34-43.	D. Ephe. 1, 2-8.	M. " 5, 7-16.	D. " 2, 1-9.
D. " 13, 16. 26-32.	M. " 1, 15-22.	D. Gal. 3, 1-13.	F. " 2, 12-23.
M. " 15, 1-11.	D. " 2, 8-10. 17-22.	F. Röm. 1, 1-7. 13-17.	S. " 23, 1-5. 9. 12-18.
D. " 15, 12-21.	F. " 3, 8-17. 19.	S. " 2 1-11.	
F. " 15, 22-31.	S. " 4, 1-6. 15.		
S. " 17, 16-34.			

## 3. nach Epiph. 21. Jan.

M. Röm. 8, 18—23.  
D. " 8, 28—39.  
M. " 12, 7—16.  
D. " 13, 1—7.  
F. " 14, 7—12.  
S. Kaisers Geburtstag.

## 4. nach Epiph. 28. Jan.

M. Hiob 5, 17—27.  
D. " 11, 7—20.  
M. " 19, 23—29.  
D. " 34, 10b—21.  
F. " 38, 1—13.  
S. " 42, 2—5.

## 5. nach Epiph. 4. Febr.

M. 5. Moj. 6, 1—9.  
D. Luc. 5, 27—38.  
M. " 6, 20—28.  
D. " 6, 39—49.  
F. " 9, 57—62.  
S. " 11, 1—13.

## 6. nach Epiph. 11. Febr.

M. Röm. 11, 33—36.  
D. 1. Petri 1, 1—9.  
M. 1. " 1, 16—25.  
D. 1. " 2, 1—11.  
F. 1. " 3, 8—15a.  
S. 1. " 4, 8—11.

## 7. nach Epiph. 18. Febr.

M. 1. Petri 5, 6—11.  
D. Matth. 5, 1—12.  
M. " 5, 13—19.  
D. " 5, 23—42.  
F. " 5, 43—48.  
S. " 6, 5—13.

## 8. nach Epiph. 25. Febr.

M. Matth. 6, 24—33.  
D. " 7, 1—5. 7—12.  
M. " 7, 13—20.  
D. " 7, 21—27.  
F. " 8, 19—27.  
S. " 9, 9—13. 35—38.

## Invocavit 4. März.

M. Matth. 11, 25—30.  
D. Luc. 9, 18—26.  
M. " 9, 28—36.  
D. " 9, 46—48. 52—56.  
F. (Kaiser Wilhelm †)  
Öffb. 14, 13.  
S. Luc. 10, 25—37.

## Reminiscere 11. März.

M. 1. Sam. 2, 1—9.  
D. Joh. 5, 24—30. 37—39.  
M. " 6, 47—56.  
D. " 7, 2—17.  
F. " 7, 28—38.  
S. " 8, 12—19.

## Oculi 18. März.

M. Joh. 8, 31—45.  
D. " 10, 12—18.  
M. " 10, 23—30.  
D. (Kaiser Wilhelm geb.)  
Wj. 72.

F. Luc. 13, 1—9.  
S. " 15, 1—10.

## Lätare 25. März.

M. Luc. 15, 11—24.  
D. " 18, 1—8.  
M. Joh. 12, 1—11.  
D. " 12, 23—30.  
F. " 12, 44—50.  
S. " 13, 31—35.

## Judica 1. April.

M. Joh. 14, 1—10.  
D. " 14, 15—21.  
M. " 14, 23—29.  
D. " 15, 1—13.  
F. Luc. 23, 33—46.  
S. Schulschluß.

## II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden und des Patrons  
der Anstalt.

1898. 6. April. Der eingesandte Lehr- und Lektionsplan wird genehmigt.
9. Mai. Verfügung des Herrn Finanzministers, nach welcher die Abiturienten von Lehranstalten mit neunjährigem Kursus bei dem Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der für die Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden sind, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis hiergegen Bedenken ergeben.
9. Juni. Mitteilung des Magistrats, daß 600 Mark für Beschaffung von Unterrichtsmitteln und Schränken bewilligt sind.
1. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele VII. Jahrgang als Geschenk des Herrn Ministers überfandt.
20. September. Genehmigung des Urlaubs für Herrn Prof. Eberhardt.
27. September. Verfügung des Herrn Kultusministers, betreffend den Urlaub der Volks- und Mittelschullehrer, welche sich auf das Zeichenlehrer-Examen vorbereiten wollen.
17. Oktober. Die Direktoren werden ermächtigt, den Unterricht an dem Tage der Wahlen zum Hause der Abgeordneten soweit es erforderlich ist, ausfallen zu lassen.
22. Oktober. Verfügung des Reichskanzlers, daß bei einer sechsstufigen höheren Lehranstalt durch die sogenannte Extraneeprüfung die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst überhaupt nicht erworben werden kann.
4. November. Erlaß über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache.
5. November. Vorschrift, daß auf eine Lufttemperatur von 12° bis 15° Celsius in geheizten Turnhallen gehalten werden soll.
8. November. Anordnung des Herrn Ministers, daß unbestimmte Zwischenprädikate zu vermeiden sind.
1. Dezember. Mitteilung des Magistrats, daß das Dienst Einkommen nach Maßgabe des Nachtrags zum Normalbesoldungsetat vom 1. April 1898 zur Zahlung kommen soll.
2. Dezember. Erlaß, betreffend die Ausstellung der Prüfungszeugnisse für Prima.

20. Dezember. Erlass, wonach die Turnsprache in allen Anstalten, entsprechend dem amtlichen Leitfaden, eine gleichmäßige sein soll.
24. Dezember. 2 Exemplare der Neujahrsblätter der histor. Kommission der Provinz Sachsen überwiesen, eins an die Bibliothek, eins an einen Schüler, wofür unser Dank ausgesprochen wird.
31. Dezember. Benachrichtigung, daß die hiesige Anstalt dem mit den Geschäften eines Provinzial-Schulrats betrauten Herrn Realgymnasialdirektor Dr. Kiehl übertragen ist.
1899. 11. Januar. Geschenk Sr. Majestät: „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie zur Verteilung an einen geeigneten Schüler am 27. Januar.
10. Januar. Die Lage der Ferien für das Jahr 1899 wird in folgender Weise festgesetzt:  
 Osterferien: Schluß Sonnabend, den 25. März, Schulanfang Dienstag, den 11. April.  
 Pfingstferien: Schluß Freitag, den 19. Mai Nachmittags, Schulanfang Donnerstag, den 25. Mai.  
 Sommerferien: Schluß Sonnabend, den 1. Juli, Schulanfang Dienstag, den 1. August.  
 Herbstferien: Schluß Sonnabend, den 30. September, Schulanfang Dienstag, den 17. Oktober.  
 Weihnachtsferien: Schluß Sonnabend, den 23. Dezember, Schulanfang Dienstag, den 9. Januar 1900.
27. Februar. Ein Exemplar „Hohenzollern-Jahrbuch“ vom Herrn Minister als Geschenk für die Bibliothek übersandt und eine weitere Anschaffung empfohlen.
28. Februar. Mitteilung, den Vorstoß bei der Abschlußprüfung betreffend.

### III.

## Chronik der Anstalt.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium. Am Schluß des Winterhalbjahres 1897/98 schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ahrendt aus dem Lehrerkollegium, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in Düsseldorf zu übernehmen. An seine Stelle trat der Probekandidat Herr Dr. Hahn<sup>1)</sup>, der am Schluß des jetzigen Schuljahres zu unserem Bedauern sein Amt an hiesiger Anstalt aufgibt, um eine Oberlehrerstelle an der evangel. Oberrealschule in Breslau zu übernehmen.

2. Vertretung einzelner Lehrer. Am Ende des Sommerhalbjahres wurde Herr Prof. Oberhardt 10 Tage beurlaubt, um zur Kräftigung seiner Gesundheit nach Marienbad zu gehen. Am Anfang des Wintersemesters erkrankte Herr Oberlehrer Raundorf und mußte 14 Tage vertreten werden. Außerdem wurden vertreten: Direktor Dr. Schmidt zwei Tage, Herr Oberlehrer Dr. Herrmann und Herr Oberlehrer Hennig je einen Tag.

Sonstige Ereignisse. Der Unterricht begann Dienstag, den 19. April. 20. und 21. Mai Ausflug der Untersekunda unter Leitung des Oberlehrers Raundorf nach dem Kyffhäuser und Frankenhausen, am 23. Mai der Sexta unter Leitung des Oberlehrers Hennig nach dem Pflückuff, am 24. Mai der Ober-Tertia unter Leitung des Oberlehrers Dr. Hartenstein nach Wörlitz, am 7. Juni der Unter-Tertia unter Leitung des Herrn Dr. Hahn nach Wörlitz und der Quarta unter Leitung des Oberlehrers Baumann nach Hohburg, am 12. und 13. Juni der Prima unter Leitung des Direktors nach dem Spreewald. 27. Mai bis 2. Juni Pfingstferien. 15. Juni Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich. 2. Juli bis 2. August Sommerferien. Am 10. August fand die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier statt. Der Nachmittagsunterricht mußte wegen übergroßer Hitze am 15., 16., 18., 23. August ausgesetzt werden. 15.—19. August schriftliche Reifeprüfung. 7. September mündliche Reifeprüfung unter Vorstoß des Direktors, in der 3 Abiturienten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife erhielten. Herbstferien vom 1. bis 18. Oktober. 18. Oktober Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich. Am 13. Dezember fand ein Schülerkonzert in der Aula des Gymnasiums statt. Es kamen Instrumentalkompositionen und unter Leitung des Herrn Musikdirektors Dr. Taubert Gesangs-Vorträge zur Aufführung. 21. Dezember 1898 bis 5. Januar 1899 Weihnachtsferien. 27. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch Gesang und Deklamation gefeiert, die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Ortman. 30. Januar bis 4. Februar schriftliche Reifeprüfung. 7. März mündliche Reifeprüfung unter Vorstoß des Herrn stellvertretenden Schulrats, Realgymnasialdirektor Dr. Kiehl, in der 7 Abiturienten (darunter 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung) das Zeugnis der Reife erhielten.

<sup>1)</sup> Dr. Rudolf Hahn, geb. am 21. Februar 1871 zu Wörlitz, besuchte das Sophien-Realgymnasium zu Berlin und studierte von Michaelis 1891 bis Ostern 1896 in Berlin und Halle Mathematik. Im Winter 1896/97 legte er die Staatsprüfung ab und brachte das Seminarjahr von Ostern 1897 bis 1898 am Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen in Halle a. d. S. zu. Von Ostern 1898 bis 1899 war er zur Ableistung des Probejahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium überwiesen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	Ja.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898 . . . . .	9	6	11	14	12	19	16	19	17	123
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98 . . . . .	6	—	1	—	1	—	2	—	2	12
3a. Zugang durch Verzekung zu Ostern . . . . .	6	10	12	12	16	17	17	16	—	106
3b. „ „ Aufnahme . . . . .	1	1	1	2	2	3	1	2	14	27
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898/99 . . . . .	10	11	12	14	18	23	18	19	14	139
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	1	—	—	2	1	1	—	1	6
6. Abgang . . . . .	3	1	1	—	2	—	—	—	—	7
7a. Zugang durch Verzekung zu Michaelis . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. „ „ Aufnahme . . . . .	—	1	2	5	2	—	1	1	—	12
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres . . . . .	8	11	13	19	20	24	20	20	15	150
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3
10. Abgang . . . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1899 . . . . .	8	12	13	19	22	22	20	20	15	151
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . . . . .	19,2	18,8	18	17,2	15,4	14,1	13,2	11,6	10,2	

### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	evangelische	Dissidenten	Juden	einheimische	auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	137	1	1	82	57	2
2. „ „ „ Winterhalbjahres . . . . .	148	1	1	88	62	3
3. Am 1. Februar 1898 . . . . .	149	1	1	88	63	4

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben Ostern 1898 erhalten 12 Schüler; davon ist 1 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1898.

No.	Vor- und Zuname.	Geburstag.	Con- fession.	Stand des Vaters bezw. des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthaltes in der Schule.		Gewähltes Studium. (Berufsfach.)
						in Schule.	in Prima.	
1	Richard Ebnig	15. Dezember 1876	evang.	† Gutbesitzer	Beyersdorf	8	2½	Mathematik
2	Martin Hilde	11. November 1878	„	Rentier	Prettin	9½	2½	Medizin
3	Arthur Zeidler	5. Februar 1877	„	† Zahntünstler	Dschaf	1½	1½	Medizin

b) Ostern 1899.

1	Siegfried Gisevius	19. Juli 1879	evang.	Superint.	Herzberg	8	2	Jura
2	Johannes Gisevius	25. August 1880	„	„	Herzberg	8	2	Theologie
3	Rudolf Große	17. August 1876	„	Kaufmann	Zwönitz	1	1	Jura
4	Arno v. Kessinger	31. Mai 1880	Dissident	Feilenhauer- meister	Torgau	10	2	Apotheker
5	Paul Müller	30. Januar 1880	evang.	Malermmeister	Torgau	10	2	Ingenieur
6	Robert Proß	11. Februar 1881	„	Zahlmeister	Torgau	10	2	Theologie
7	Karl Winkelmann	5. Februar 1880	„	Kaufmann	Torgau	10	2	Kaufmann

4. Außerdem haben die Schule verlassen:

- a. zu Ostern 1898 aus Obersekunda: Richard Hold — Untersekunda: Arthur Staabs, Max Neuhold — Obertertia: Arthur Hauffe — Sexta: Friedrich Nürnberg.
- b. während und am Ende des Sommerhalbjahres 1897 aus Unterprima: Ernst Reinbeck — Obersekunda: Otto Prieme — Obertertia: Paul Wicke, Alfred Schob.
- c. während des Winterhalbjahres 1898/99 aus Untertertia: Hans Jabusch, Hans von Menz.

5. Verzeichnis der Schüler des Winterhalbjahres 1898/99:

Vorbem.: Der Ortsname bezeichnet den jetzigen Wohnsitz der Eltern der auswärtigen Schüler; die Schüler ohne Ortsangabe sind einheimische.

**Prima.**

1. Gisevius, Siegfried aus Herzberg.
2. Gisevius, Johannes "
3. Grosse, Rudolf aus Zwönitz.
4. von Kessinger, Arno.
5. Müller, Paul.
6. Proß, Robert.
7. Winkelmann, Karl.
8. Hewig, Max.
9. Ebermann, Richard.
10. Geißler, Walthher.
11. Gutjahr, Georg.
12. Höpisch, Fritz.
13. Mackrodt, Johannes.
14. Norenz, Edmund aus Gruna.
15. Parisius, Herbert aus Oberhelfdrungen.
16. Rauch, Maximilian aus Alstedt.
17. Sackjosefy, Kurt aus Halle.
18. Spieß, Bernhard aus Großtugel.
19. Strauch, Woldemar.
20. Ulrich, Karl.

**Ober-Zekunda.**

1. Adam, Willibald aus Berlin.
2. Gödecke, Oskar aus Halle.
3. Großmann, Johannes aus Rudenhain.
4. Jenßich, Karl.
5. Jung, Hans aus Leipzig.
6. Just, Martin aus Frankena.
7. Mahlow, Johannes.
8. Sanae, Walthher aus Schilbau.
9. Sernau, Wilhelm aus Brehna.
10. Staabs, Erich.
11. Theilemann, Otto aus Daubshen.
12. Unverdorben, Otto aus Halle.
13. Winter, Hermann.

**Unter-Zekunda.**

1. Beutler, Wilhelm aus Döben.
2. Burghard, Hans.
3. Busse, Konrad.
4. Ely, Oskar aus Schmainsdorf.
5. Herrmann, Johannes.
6. Hide, Walthher aus Prettin.
7. Kersten, August aus Döblitz.
8. Loehnert, Max.
9. Mackenrodt, August aus Belgern.
10. Dpitz, Johannes.
11. Parisius, Friedrich aus Großbeeren.
12. Pischel, Ernst aus Halle.
13. Boehler, Bruno.
14. Schmeißer, Ernst aus Herzfeld.
15. Sernau, Walthher aus Brehna.

16. Seyffert, Robert.
17. Thiele, Willy aus Werbau.
18. Ulrich, Ernst.
19. von Wapdorf, Johannes aus Dresden.

**Ober-Tertia.**

1. Bärensprung, Hans.
2. Becker, Franz.
3. Busch, Karl.
4. Dähne, Walthher.
5. Eberhardt, Günther.
6. Ely, Arthur aus Schmainsdorf.
7. Freitag, Hermann aus Forsthaus Görzschitz b. Döben.
8. Gutjahr, Herbert.
9. Hauffe, Arthur aus Göllitzsch.
10. Hubert, Karl.
11. Kuhne, Max.
12. Loehnert, Kurt.
13. Lüdicke, Hermann aus Halle.
14. Lier, Heinrich aus Cosdorf b. Mühlberg.
15. Wölle, Albert aus Lichtenburg.
16. Proß, Kurt.
17. Puschke, Wilhelm aus Repitz.
18. von Renthe-Fint, Cecil.
19. Kettel, Ernst.
20. Neuter, Alwin.
21. Schuster, Hermann.
22. Wunderlich, Johannes aus Zschackau.

**Unter-Tertia.**

1. Becker, Rudolf.
2. Braße, Siegfried aus Zschackau.
3. Bruns, Reinhard.
4. Bruns, Karl.
5. Cordemann, Albrecht aus Roitzsch.
6. Goedel, Rudolf.
7. Graß, Walthher aus Zwethau.
8. Hauptmann, Max aus Bitterfeld.
9. Hirsch, Otto aus Preßsch.
10. Hollaender, Erich aus Berlin.
11. Jaenichen, Robert aus Bethau.
12. Jenßich, Reinhold aus Buchau.
13. Rampe, Otto.
14. Knittel, Werner.
15. Koeppel, Leonhard.
16. Lier, Walthher aus Cosdorf.
17. Parisius, Georg aus Oberhelfdrungen.
18. Boehler, Richard.
19. Reinbeck, Martin.
20. Schuster, Otto.
21. Stolzenheim, Bruno.
22. Waugh, Percy aus Grabis.
23. Wolfsteller, Martin.

**Quarta.**

1. Alseben, Johannes aus Hohenboda.
2. Baad, Fritz aus Doberschütz.
3. Barre, Ernst.
4. Becker, Herbert.
5. Gutjahr, Erich.
6. Heinrichs, Erich.
7. Hüttig, Kurt aus Mehderitzsch.
8. Jeshen, Ferdinand.
9. Kuhnert, Gustav.
10. Kunze, Fritz.
11. Liebelt, Karl.
12. Loehnert, Camillo.
13. Marcus, Willy.
14. Noack, Kurt.
15. von Renthe-Fink, Timon.
16. Scheibe, Eduard aus Hohenleipisch.
17. Scheibe, Erich.
18. Schmidt, Kurt.
19. Stübler, Paul aus Arzberg.
20. Waugh, James aus Gradiß.

**Quinta.**

1. Barthel, Karl.
2. Bollinger, Walther.
3. Erler, Karl aus Zülldorf.
4. Harlsinger, Kurt.
5. Hauffe, Ernst aus Cöllitzsch.
6. Hauptmann, Kurt aus Bitterfeld.
7. Hesse, Paul.

8. Keil, Theodor.
9. Kormann, Fritz.
10. Kuhne, Werner.
11. Löbner, Kurt.
12. May, Fritz.
13. Meißner, Kurt aus Rosenfeld.
14. Nette, Hermann aus Adelswip.
15. Nieschke, Maximilian.
16. Plaz, Fritz.
17. Rüber, Fritz.
18. Röhlig, Richard.
19. Ulrich, Rudolf.
20. Waugh, Alexander aus Gradiß.

**Sexta.**

1. Ambruch, Oskar.
2. Blanke, Arthur aus Micheln.
3. Flemming, Max.
4. von Hofmann, Erwin.
5. Kormann, Franz.
6. Langöhr, Walther.
7. Müller, Rudolf aus Domnitzsch.
8. Northe, Fritz.
9. Ohwald, Hans aus Rehsfeld.
10. Reinbeck, Fritz.
11. Röhlig, Alban.
12. Röhlig, Otto.
13. Schicketanz, Martin aus Lohmwig.
14. Teutschebein, Johannes, Drögnitz bei Meiden.
15. Ulrich, Joachim.

**V.****Sammlung von Lehrmitteln.****1. Die Gymnasial-Bibliothek erhielt folgende Vermehrungen:**

Vom Herrn Minister des Unterrichts: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1898.

a. Durch Geschenke: Von der historischen Commission der Provinz Sachsen: Picq, Schiller in Lauchstädt. — Von Herrn Prof. Nicolò Batistic: La Nekyia ossia il libro XI dell' Odissea. — Von Herrn Rud. Rosse: 25 Jahre deutscher Zeitgeschichte, hrsg. von der Redaktion des Berliner Tageblattes. — Von Herrn Prof. Dr. Knabe: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen, 17 Hefte.

b. Durch Ankauf: Zeitschriften: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für das Unterrichtswesen. — Fuchs, Journal für reine und angewandte Mathematik. — Wiedemann, Annalen und Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1896/97. Monatschrift für Turnwesen. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Archäologischer Anzeiger. Litterarisches Centralblatt. Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft. Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germ. Philologie 1896/97.

Fortsetzungen und Lieferungswerke. Gröbers, Grundriß der roman. Philologie. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Mahan, Einfluß der Seemacht Bd. I, II, 1—10. — Fügner, Lexicon Livianum. Lehrproben und Lehrgänge, Heft 53—56. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. und röm. Mythologie, Heft 1—39. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, Bd. IVa.

Einzelne Werke. Wiese-Kühler, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. — Glüpfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen. — Hillebrand, Geschichte Frankreichs, Register. — Muret-Sanders, Englisch-deutsches Wörterbuch. — Collignon, Geschichte der griech. Plastik, 2 Bde. — Cammstein'sche Bibel. Evangelisches

Gefangbuch für die Provinz Sachsen. — Kiezl, Geschichte Bayerns. — Brosch, Geschichte von England, Register. — Pirenne, Geschichte Belgiens. — Herrmann, Deutsche Mythologie. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch. — Palla, Atlas der Alpenflora, 5 Bde.

## 2. Die Schüler-Bibliothek erhielt folgende Vermehrungen:

Herz, Parzival von Wolfram von Eschenbach. Grotthuß, Probleme und Charakterköpfe. Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. Platen, 4 Bde. Stille, Rinold und Tuiskomar. Wackermann, Tacitus. Freytag, Marcus König. Harnack, Schiller. Nansen, In Nacht und Eis, III. Bd. Wichert, Tielemann vom Wege. Schönbach, Lesen und Bildung. Fontane, Vor dem Sturm. Fel. Dahn, Werke, I. Teil. Cronau, Amerika. Enzberg, Heroen der Nordpolforschung. Schlander, Germ. Mythologie. Bügenstein, Unser Kaiser. Conr. Ferd. Meyer, Novellen, 2 Bde. Hamerling, Aspasia. Byron, übersetzt von Gildemeister. D. Ludwig, Dramen; dramatische Fragmente. Furtwängler & Ulrichs, Denkmäler griech. und röm. Skulptur. Werner, Buch von der deutschen Flotte. Seiler, Gust. Freytag. Willenbücher, Caesars Ermordung. Weltgeschichte in Unrissen. Abeken, Ein schlichtes Leben in bewegter Zeit. Waliszewski, Peter der Große. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Hans Meyer, Deutsches Volkstum. Gödke, Grundriß der deutschen Dichtung, Heft 17, 18.

## 3. Für den Gesang-Unterricht ist beschafft:

Kremsier: „Wilhelmus von Nassauen.“ — R. Müller: Drei patriotische Chorgesänge, op. 31. — Zur Pflege der Instrumentalmusik: R. Wagner: „Feierlicher Zug zum Münster“ aus Lohengrin.

Für das physikalische Kabinet wurde nichts angekauft.

## 4. Das Naturalien-Kabinet erhielt folgende Vermehrung:

1. Durch Schenkung: a) Cuculus canorus, Falco tinunculus, Larus ridibundus, 1 Wandtafel (Bilder aus der heimatl. Vogelwelt), b) Gallinula chloropus von Herrn Gastwirt Linstedt.
2. Durch Ankauf: a) Gerolds Wandtafeln für Botanik (3) und für Zoologie (8), b) Engleders Wandtafeln für Zoologie (12).

## 5. Die Lehrmittel für den Zeichen-Unterricht wurden vermehrt durch:

Gut: 20 Wandtafeln zur Projektionslehre. — 7 Gypsmodelle.

# VI.

## Stiftungen.

1. Prämienbücher aus der Prämienbücher-Stiftung erhielten Ostern 1898 aus Untersekunda: Großmann — aus Obertertia: Hilde — aus Quarta: Hauptmann — aus Quinta: Marcus — aus Sexta: Kormann, Platz, Keil.
2. Die zur Remuneration des Kirchenchores dienenden Legate erhielten: Müller (Chorpräsekt), Strauch (Adjunkt), Höpisch, Parisius, Mackrodt, Just, Herrmann, Max Löhnert, Oskar Ely; Driß, Arthur Ely, Dähne, Bärensprung, Holländer, Franz Becker, Kurt Löhnert, Bruns, Rudolf Becker, Stolzenheim, Knittel, Herbert Becker; Camillo Löhnert, Alleben, Kuhnert, Platz, Keil, Kuhne.
3. Das für die Aktusredner bestimmte Schröder'sche Legat erhielten Ostern 1898: von Kessinger, Winkelmann.
4. Von den übrigen Legaten erhielten das Christianische: Eknig, Groffe, Mackrodt, Parisius, Spieß, Theilemann, Sange; das Schanze'sche (Ostern 1898): Proß, Jentsch; das Hempel'sche: Groffe, Strauch; das Schwimmschülerlegat (Mai 1898): Kuhnert, Scheibe II; das Kirchner'sche (Weihnacht 1898); Höpisch.
5. Neujahrsblätter, Geschenk der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, an den Primaner Joh. Sisevius verliehen.

## VII.

## Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Rede- und Entlassungsaktus findet Dienstag, den 21. März, nachmittags 3 Uhr in folgender Ordnung statt.

Zur Eröffnung: „Im Grünen“ von Mendelssohn.

Arno von Kessinger aus Torgau: Kaiser Wilhelm I. und Bismarck. (Nach Abeken — deutscher Vortrag.)

„Maidied“ von Mendelssohn.

Karl Winkelmann aus Torgau: iustitiae laudes (lateinischer Vortrag).

„Die Primel“ von Mendelssohn.

Entlassung der Abiturienten.

Choral: „Jesus, geh' voran“.

2. Der Unterricht des Winterhalbjahres wird Sonnabend, den 25. März mit Bekanntmachung der Veretzung und Verteilung der Censuren geschlossen. Die Aufnahme neuer Schüler findet Dienstag, den 11. April, von 8 Uhr ab statt. Dazu haben die Aufzunehmenden Schreibmaterialien, Zinns- bezw. (bei vollendetem 12. Lebensjahre) Nachimpfungschein, die von anderen höheren Lehranstalten Kommenden ein Abgangszeugnis mitzubringen. Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt Dienstag, den 11. April, früh 10 Uhr.

3. Nach § 16 der Disziplinar-Ordnung bedürfen die auswärtigen Schüler für die Wahl der Wohnung sowohl beim Eintritte in die Schule als auch später bei etwa nötig werdendem Wechsel der Genehmigung des Direktors.

4. Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880. Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihrer schwersten Strafe verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

5. Ministerialerlaß vom 11. Juli 1895. Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das Königl. Prov.-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zuge tragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Leiching, das er von seinem Vater als Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Leiching geladen, aber in Befürchtung gestellt und irgendwo angelegt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, sodaß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das R. Pr.-Sch. angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schulpugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Theilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse hegen.

Dr. P. Schmidt.

In dem erwähnten bezirks aufzugeben, daß Jugend in ernster und unbesonnenes Führen von Mitschülern für alle Zeit

Gleichzeitig hat Spielen, auf der Badeanstalt sichtigung verantwortlich betroffen werden, mindestens unnachlässiglich mit Verweisung Schüler diese Warnung vom Schuljahre durch den Direktor selber ihren unreifen Kindern Weiter jedoch, als in dem der Schüler zu gehen hat in die Rechte des Elternhauses auf die Kundgebung mein schränken muß, daß es gegen greifenden Fälle wirksam vor insbesondere den Eltern be nächste Pflicht haben. Je Elternhaus und Schule dritt an deren Gedeihen Familie

den, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbereichs der ihrer Leitung anvertrauten Schule die unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, sich über das Leben des zurückgebliebenen

es in der Schule oder beim Turnen und die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung, insbesondere von Pistolen und Revolvern, an der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber betroffenen Gymnasialanstalt haben die zulezt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres wirkungslos bleiben, wenn die Eltern nicht zustimmen und nicht einmal überwachen. Die Sorge für die Gesundheit und das Leben der Kinder ist den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Erziehung einer Einwirkung nach dieser Richtung zuzurechnen und auf den Wunsch der Familien- und Schulleben so tief einzugehen, dieser Wunsch in weiteren Kreisen und über, zu ihrer Behütung aber auch die Pflicht zum einmütigen Zusammenwirken von Eltern und Schule, welches solchen bei denjenigen hervortreten,

Dr. P. Schmidt.

